

Von der Vergangenheit zur Gegenwart

Pädagoge David Ganahl leitet das Museum Großes Walsertal.

ST. GEROLD David Ganahl fühlt sich St. Gerold verbunden: Er wurde dort geboren, lebt und arbeitet dort. Über 20 Jahre lang war der engagierte Pädagoge als Schulleiter in der dortigen Volksschule tätig: „Es war nie mein Ziel, als Lehrer in Pension zu gehen, obwohl ich meinen Beruf liebe. Aber es ist an der Zeit, etwas Neues zu beginnen.“ Die berufliche Neuorientierung führte in nun in eine Institution, welcher er schon seit Langem verbunden ist: die Propstei St. Gerold. Mit Anfang September wird der zweifache Vater dort neuer Bereichsleiter.

Aufgabenfeld

In dieser Funktion ist er unter anderem für die Organisation von Kulturveranstaltungen, für die Instandhaltung der Anlagen und die Leitung der Sozialwerke zuständig. Mit Pater Nathanael, dem vorherigen Propst, verbindet ihn eine intensive Freundschaft, aber auch mit Pater Kolumban versteht er sich gut. Und mit Pater Martin, dem zukünftigen Propst, pflegt er bereits regen Skype-Kontakt.

Die Interessensgebiete des 46-jährigen sind sehr vielseitig. So spielt er schon viele Jahre Keyboard und Gitarre in der Band „Basement Corks“. Der originelle Bandname entstand aus dem einfachen Grund, weil die Wände des ersten Problokals der Band mit Korkplatten verkleidet waren. Außerdem ist David Ganahl seit fünf Jahren Museumsleiter in Sonntag: „Mein Opa hat das Museum gegründet. Ich war als Kind des Öfteren dort, darin jahrzehntelang nicht mehr.

Mein Vater hat bei der Zeitschrift ‚Walser Heimat‘ als Chronist gearbeitet, diese Funktion habe ich vor zehn Jahren übernommen und somit kehrte das Walserthema wieder in mein Leben zurück.“ Gemeinsam mit seinem Team entwickelte er ein neues Konzept, dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Das Museum wurde von „Heimatmuseum“, einem eher belastenden Begriff, in „Museum Großes



David Ganahl ist auf vielen Ebenen aktiv.

umfasst ein weites Definitionsfeld: „Mit Leben in Extremlagen ist nicht nur die geografische Lage, sondern auch die soziale, politische und kulturelle Verankerung gemeint.“

Zum Konzept

Ein ländliches Gebiet wie das Große Walsertal mit seinen Steillagen biete andere Voraussetzungen als urbane Gegebenheiten. „Der Kernpunkt des Konzepts für unser Museum bildet nicht nur historische Rückblicke, sondern auch die Einbeziehung der Gegenwart und auch Ausblicke in zukünftige Entwicklungen. Von der Vergangenheit zur Gegenwart muss immer ein Bogen gespannt werden“, ist der an Historik interessierte St. Gerolder über-

zeugt. Am Museum selber wurden einige bauliche Adaptierungen vorgenommen, die Dauerausstellung von alten Museumssachen wurde durchforstet und neu angeordnet. Es bleibt noch viel zu tun: „Ich mache die Museumsleitung im Ehrenamt. Der Aufwand ist zeit- und arbeitsintensiv. Ohne mein sehr motiviertes Team wäre das nicht zu schaffen. Es ist jedoch eine sehr bereichernde Arbeit, die mir auch viel Freude bereitet.“

Aktuell wird im Museum zur neuen Sonderausstellung über den Maler Otmar Burtscher, der seine Wurzeln im Großen Walsertal hatte, geladen. „Otmar Burtscher war eine schillernde Persönlichkeit, er lebte in einem Spannungsfeld von Anerkennung und Ablehnung. Unsere Ausstellungen passen wir immer unserem Ausstellungskonzept an. Es werden thematisch noch weitere Zusatzveranstaltungen zur aktuellen Sonderausstellung angeboten werden“, so David Ganahl. Die Vernissage, die coronabedingt

ZUR PERSON

DAVID GANAHL

GEBOREN 25. März 1974

FAMILIE verheiratet mit Michaela, zwei Kinder

HOBBYS Bogenschießen, Fußball, Mu-